ETH zürich

Die ETH Zürich auf einen Blick

Campus Zentrum
Campus Hönggerberg

Eine Strategie, die **verbindet**

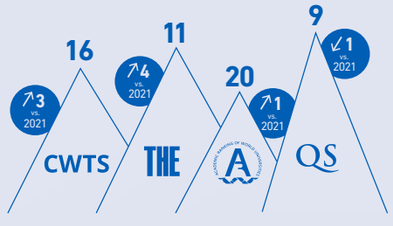
ETH-Forschende haben ein Modell entwickelt, wie sich Nervenzellen im Gehirn bei der Entwicklung vernetzen. Der entscheidende Faktor ist demnach die Zellteilung. Sie führt dazu, dass ein molekulares Adressverzeichnis entsteht, das den Neuronen Orientierung gibt. (Bild: ETH Zürich / Stan Kerstjens)

Die ETH Zürich dient der Gesellschaft. Sie bildet die nächsten Generationen eigenständiger und kreativ denkender und handelnder Menschen aus. Mit ihrer Forschung schafft sie Wissen und entwickelt Technologien zur Bewältigung der globalen Herausforderungen.

Lesen Sie mehr zur Strategie

Die ETH Zürich trägt zu Wohlstand und Wohlfahrt in der Schweiz bei. Ausmass und Komplexität der globalen Herausforderungen erfordern ein interdisziplinäres Vorgehen und eine Zusammenarbeit mit allen Akteur:innen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. In ihrem Strategie- und Entwicklungsplan 2021 bis 2024 beschreibt die ETH, wie sie das macht und wo ihre institutionellen Prioritäten liegen. Der Strategieentwicklungsprozess ist breit abgestützt und involviert alle Departemente, die akademischen und serviceorientierten Einheiten und die verschiedenen Hochschulgruppen.

Die ETH ist als Zentrum für exzellente Lehre und Forschung international bekannt und wettbewerbsfähig, was sich auch an den Plätzen in Hochschulrankings zeigt:



Video-Botschaft

«Wir stehen im Dienst der Gesellschaft. Nicht nur heute oder morgen, sondern auch langfristig.»

Joël Mesot, Präsident der ETH Zürich

Diversität

Die Auseinandersetzung mit Diversität ist zu einer zentralen Aufgabe der Hochschulentwicklung geworden. Die ETH Zürich arbeitet an einer Diversity-Strategie, mit der sie ihr Bekenntnis zu Vielfalt und Inklusion unterstreicht. Ziel ist es, eine offene Kultur mit allen Mitgliedern der Hochschule gemeinsam zu etablieren und zu leben. Diese beinhaltet einen respektvollen Umgang mit Kolleg:innen sowie Studierenden und eine Kultur, die auch Fehler zulässt.

Nachhaltigkeit

Die ETH Zürich dokumentiert ihre Nachhaltigkeitsleistung seit über zwanzig Jahren. Dabei findet Nachhaltigkeit an der ETH nicht nur in Forschung und Lehre, sondern auch im Campusleben und im Dialog mit der Gesellschaft statt. Der umfassende Nachhaltigkeitsansatz der Hochschule, der ökologische, soziale und ökonomische Aspekte umfasst, spielt auch in ihrer strategischen Entwicklung eine zentrale Rolle. Durch die Bereitstellung von Wissen, Innovationen und wissenschaftsbasierten Lösungen trägt die ETH auf vielfältige Weise zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen (UNO) bei.

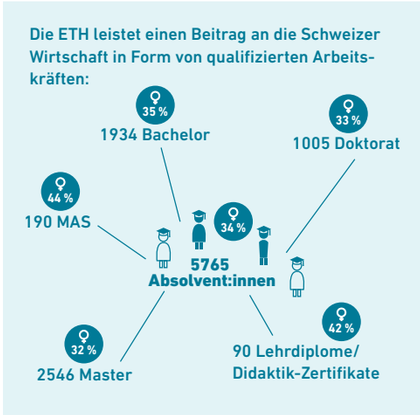
Mit dem Strategie- und Entwicklungsplan 2021 bis 2024 gibt die ETH Zürich sich und ihren Angehörigen einen Kompass für die kommenden Jahre. (Bild: ETH Zürich / Gian Marco Castelberg)

Lehre, die auf vernetztes Denken setzt

Studierende der ETH und der ghanaischen Universität KNUST erarbeiteten in der Summer School «Rethinking Waste» kreative Lösungen für nachhaltiges Abfallmanagement. Dabei kam weder der fachliche noch der interkulturelle Austausch zu kurz. (Bild: ETH Zürich / Daniel Winkler)

Lesen Sie mehr zur Lehre

Die ETH Zürich bildet hervorragende Fach- und Führungsleute aus und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft.



Als Präsenzuniversität bildet die ETH ihre Studierenden zu eigenständigen und kreativen Denker:innen aus, die als handelnde Mitglieder der Gesellschaft Verantwortung übernehmen und die Zukunft mitgestalten. Die forschungsnahe und überfachliche Aus- und Weiterbildung befähigt sie, in einer komplexen Welt Probleme zu identifizieren und Lösungen zu finden, was sich gerade in Krisenzeiten auszahlt. Die ETH pflegt eine Kultur des eigenverantwortlichen Lernens, die die individuellen Stärken der Studierenden fördert und eine flexible Studiengestaltung erlaubt. Um die Qualität der Lehre sicherzustellen, wird sie mit modernen Technologien und neusten Erkenntnissen aus der Wissenschaft kontinuierlich weiterentwickelt.

Mehr

Mehr als Wissensvermittlung: Lehre braucht Gemeinschaft

Reine Wissensvermittlung funktioniert online ebenso gut wie vor Ort. Zu einer umfassenden Bildung gehört aber mehr: zum Beispiel die Anwendung von Wissen, die Kooperation mit anderen Studierenden oder die Präsentation eigener Ideen. In diesen Bereichen bleibt die Präsenzuniversität unverzichtbar.

ETH tritt Allianz europäischer Universitäten bei

Die ETH ist der Allianz Enhance beigetreten, die im Rahmen der Initiative «European Universities» lanciert wurde und der zehn technische Hochschulen angehören. Gemeinsam mit ihren Partner:innen wird die ETH neue Bildungsangebote mit innovativen Formaten und transdisziplinären Inhalten anbieten sowie den Austausch von Studierenden fördern. Damit leistet die ETH einen aktiven Beitrag zur Weiterentwicklung des europäischen Bildungsraums.

Gemeinsam mit der ETH sind auch die Universitäten TU Delft und Gdańsk University of Technology neu zur Allianz Enhance dazugestossen. (Bild: ETH Zürich)

Studierende und Ausbildungs-abschlüsse

Tabelle

Im Fokusprojekt e-Sling arbeiteten acht ETH-Studierende an einem Elektroflugzeug mit Batterie- und Wasserstoffantrieb. Ein Jahr lang wurde der Hangar 3 im Innovationspark Zürich in Dübendorf zum Mittelpunkt ihres Lebens. (Bild: ETH Zürich / Daniel Winkler)

Grundlagenforschung ist die Basis für den gesellschaftlichen Fortschritt: Eine langfristige Investition, die sich auszahlt.

Ergebnisoffene Forschung bildet die Grundlage für die universitäre Ausbildung an der ETH Zürich und ist die wesentliche Innovationsquelle wissensbasierter Gesellschaften. Um das hohe Innovationspotenzial der Grundlagenforschung auszuschöpfen und Spitzenleistungen zu erzielen, sind optimale Rahmenbedingungen notwendig. Diese sind dank der grosszügigen Trägerschaft durch den Bund, der kompetitiven Forschungsförderung und der Zusammenarbeit mit der Industrie gegeben. Die Hochschule unterstützt die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Forschenden in Netzwerken innerhalb der ETH sowie mit anderen Wissenschaftspartnern und der Industrie. Dabei ist das Ziel stets, die Grenzen des Wissens zu erweitern und neue Forschungs- und Anwendungsgebiete zu erschliessen. Die strategischen Handlungsfelder der ETH sind die Bereiche Gesundheit und Medizin, Daten und Information, Verantwortung und Nachhaltigkeit sowie Materialien und Fertigungstechnologien.

Lesen Sie mehr zur Forschung

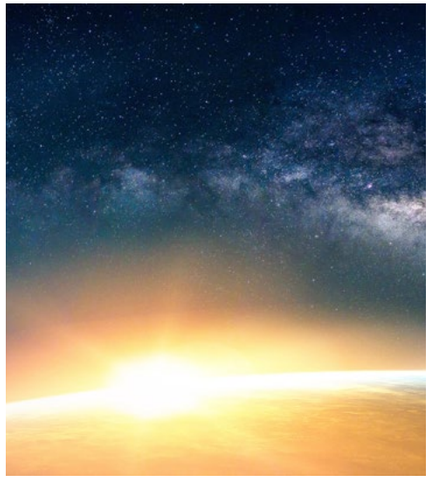
ETH-Assistenzprofessorin Catherine De Wolf ist überzeugt, dass die Digitalisierung den Weg hin zu mehr Kreislaufwirtschaft im Bausektor ebnen kann. Das Material für diesen Kuppelbau besteht ausschliesslich aus Altbauteilen. (Bild: ETH Zürich / Daniel Winkler)

Spitzen-forschung, weltweit **vernetzt**

Globale Zusammenarbeit in der Klimaforschung

Der Klimawandel ist die grosse Herausforderung dieser Zeit. Die ETH spielt als Forschungsort und Vermittlerin von Wissen eine wichtige Rolle dabei, die Welt Richtung Netto-Null-Treibhausgasemissionen zu führen.

Mehr



(Bild: Adobe Stock)

Den Ursprüngen des Lebens auf der Spur

Wie ist das Leben auf der Erde entstanden? Gibt es Leben auch ausserhalb unseres Planeten? Die ETH lancierte die «Origin and Prevalence of Life»-Initiative zur Untersuchung der Entstehung und Verbreitung von Leben auf und ausserhalb der Erde. Dafür wurden 2022 unter anderem ein interdisziplinäres Zentrum eröffnet und neue Professuren geschaffen.

Der «Schweizer Nobelpreis» **Marcel Benoist,** der **Wolf Preis** und andere renommierte Auszeichnungen wurden 2022 an ETH-Angehörige verliehen.

Darüber hinaus zählt die ETH:

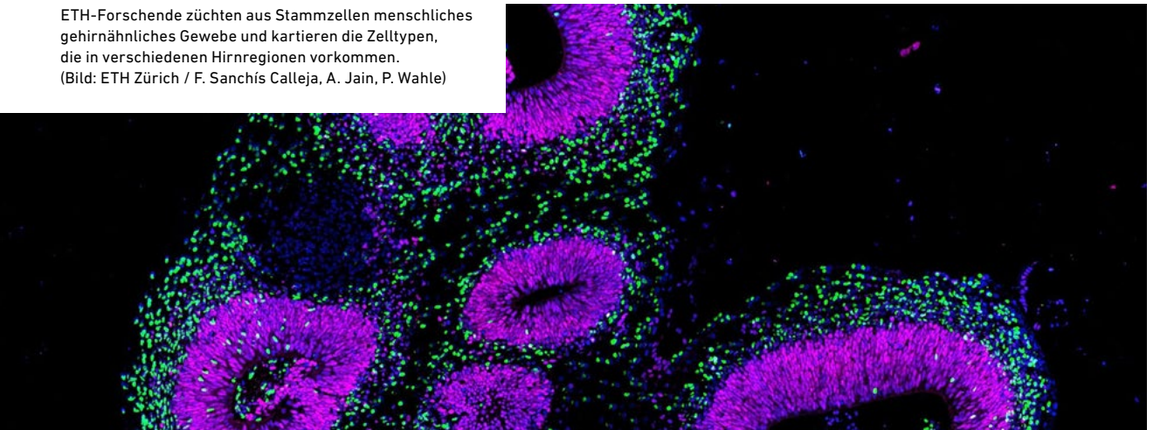
- **22 Nobelpreise** – darunter Preisträger wie Albert Einstein und Wolfgang Pauli
- **3 Pritzker-Preise**
- **1 Turing Award**
- **2 Fields-Medaillen**

Ausgezeichnete ETH-Forschende

Die ETH bietet exzellente Rahmenbedingungen für akademische Spitzenleistungen. Das zeigt sich an den angesehenen Ehrungen und Preisen für ihre Forschenden.

Wichtige Auszeichnungen aus dem Jahr 2022

ETH-Forschende züchten aus Stammzellen menschliches gehirnähnliches Gewebe und kartieren die Zelltypen, die in verschiedenen Hirnregionen vorkommen. (Bild: ETH Zürich / F. Sanchís Calleja, A. Jain, P. Wahle)



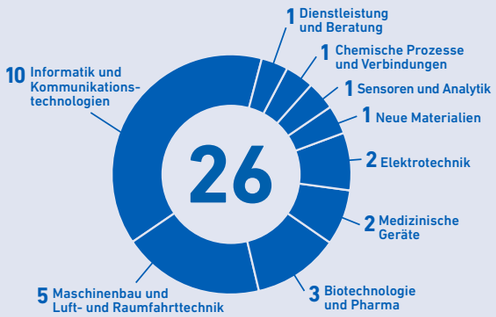
Wissenstransfer, der Forschung und Praxis **verbindet**

Elvis Nava ist ein Fellow am AI Center der ETH Zürich sowie Doktorand an der Professur für Neuroinformatik und im Labor für weiche Robotik. Er bringt Robotern bei, mündliche oder schriftliche Befehle auszuführen. Dafür schickt er sie in ein Trainingslager, wo sie lernen, Bild-, Text- und Bewegungsdaten zu kombinieren. (Bild: ETH Zürich / Daniel Winkler)

Lesen Sie mehr zum Wissenstransfer

Mit ihren in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft übermittelten Forschungserkenntnissen trägt die ETH Zürich zur Innovationskraft und dem Wohlstand der Schweiz bei.

Durch die **26 ETH-Spin-offs,** die 2022 gegründet wurden (vs. 25 im Jahr 2021), wurden **neue Arbeitsplätze** geschaffen. 19 % der Spin-offs wurden von Frauen (mit-)gegründet. Die Neugründungen erfolgten in den Bereichen:



Austausch von Wissen und Technologie betrachtet die ETH Zürich als wichtigen Beitrag zur Innovationskraft und zum Wohlstand der Gesellschaft. Neben der direkten Zusammenarbeit mit Partner:innen aus Industrie und Politik, zum Beispiel über gemeinsame Forschungsprojekte, ist die Wirkung der ETH auf Wirtschaft und Gesellschaft durch Start-ups ungebrochen. Die ETH fördert unternehmerische Aktivitäten insbesondere durch die Lizenzierung von Forschungsergebnissen und die Gründung von Spin-offs. Anerkannte ETH-Spin-offs werden in ihren ersten Jahren durch professionelle Beratung, den Zugang zu notwendiger Infrastruktur und die Vermittlung von Kontaktpersonen in der Wirtschaft unterstützt. Mehr als hundert Spin-off-Firmen wurden in den letzten vier Jahren gegründet. Schliesslich sind ETH-Forschende in zahlreichen Gremien engagiert, die Impulse für evidenzinformierte politische Entscheidungen setzen.

Intelligente Vernetzung von Wissen hilft dem Klima

Wie können wir klimafreundlich bauen? Kann ich den Überschuss an Solarstrom nutzen, den meine Nachbarin produziert? Wie lassen sich Elektroautos effizient aufladen? Auf viele Fragen hat die ETH-Forschung eine Antwort. Der Wissenstransfer gelingt durch Vernetzung – von Forschenden mit Akteur:innen in der Praxis.

Mehr

Climeworks holt 600 Millionen Franken

Der Erfolg von ETH-Spin-offs zeigt sich unter anderem am Risikokapital, das in sie investiert wird. So erreichte Climeworks im Jahr 2022 mit einer Marktbewertung von über einer Milliarde Franken als bereits viertes ETH-Spin-off den Einhorn-Status.

Grüne Technologien haben ein grosses Marktpotenzial, wie das Beispiel des ETH-Spin-offs Climeworks zeigt. (Bild: Adobe Stock)

Augmented Reality für ein realistisches chirurgisches Training: Um diese Idee in die klinische Praxis umzusetzen, wurde das Proficiency-Projekt gestartet. (Bild: ETH Zürich)

Digitale Transformation der chirurgischen Ausbildung

Ein Netzwerk von Schweizer Spitälern, Hochschulen und Firmen tat sich zusammen, um das chirurgische Training zu transformieren – und zwar mithilfe von Augmented Reality. So soll das Training von Operationen nicht mehr am Menschen stattfinden, sondern in einem Umfeld, in dem virtuelle und analoge Elemente zusammenspielen.

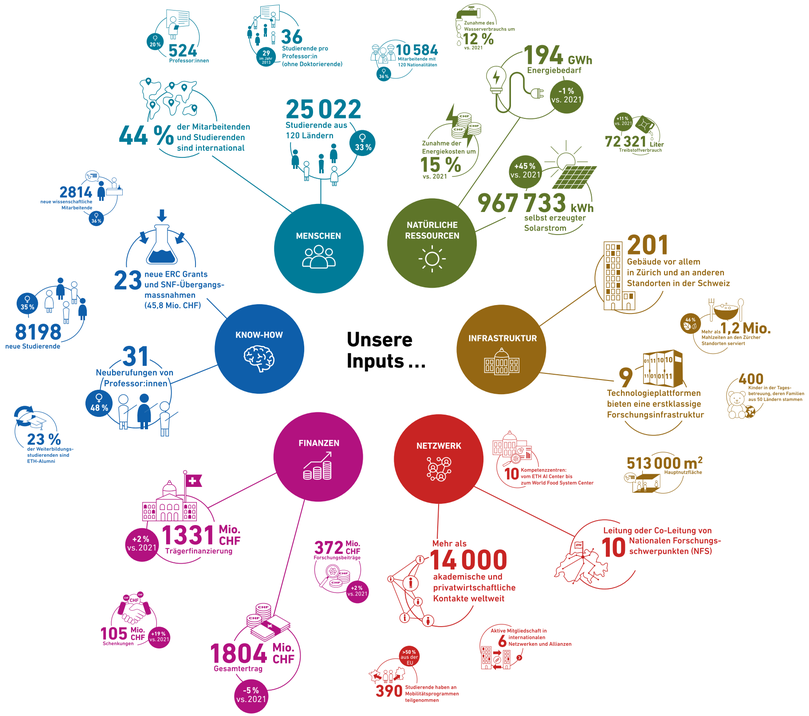
Zum 25. Mal wurden die Venture Awards für Schweizer Jungunternehmen vergeben. Zu den 15 Gewinnern zählen neben drei zertifizierten ETH-Spin-offs fünf weitere Start-ups von ETH-Studierenden und -Alumni. (Bild: Venture Award)

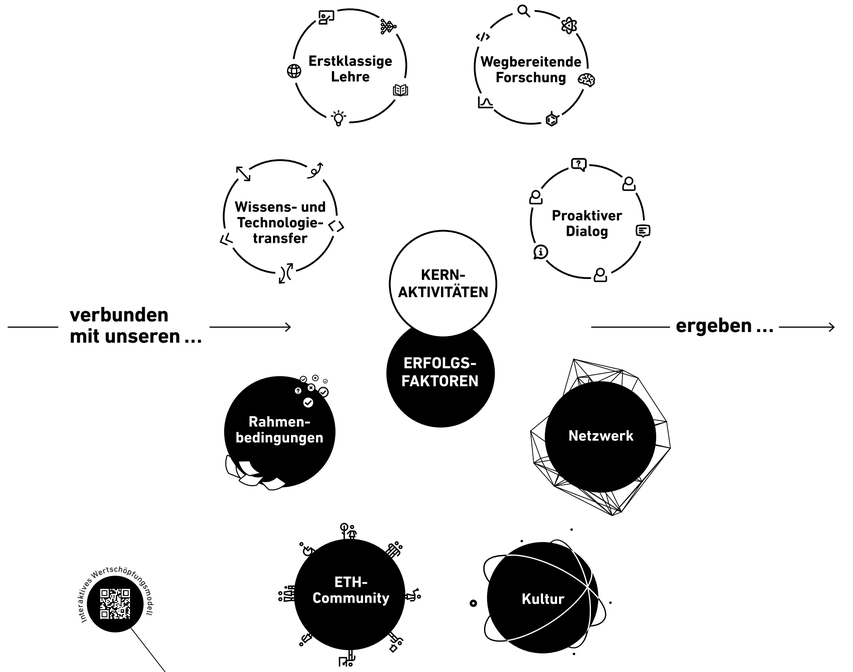
Verbindung schafft **Wert.**

Die ETH Zürich betreibt ihre Kernaktivitäten Forschung, Lehre und Wissenstransfer nicht als Selbstzweck, sondern im Dienst der Gesellschaft. Denn Forschung und Wissenschaft sind Triebkräfte für positive Veränderungen. Das Wertschöpfungsmodell veranschaulicht, auf welche Ressourcen die ETH zurückgreifen kann, welchen Mehrwert sie für die Gesellschaft schafft und auf welche Erfolgsfaktoren sie dabei setzt.

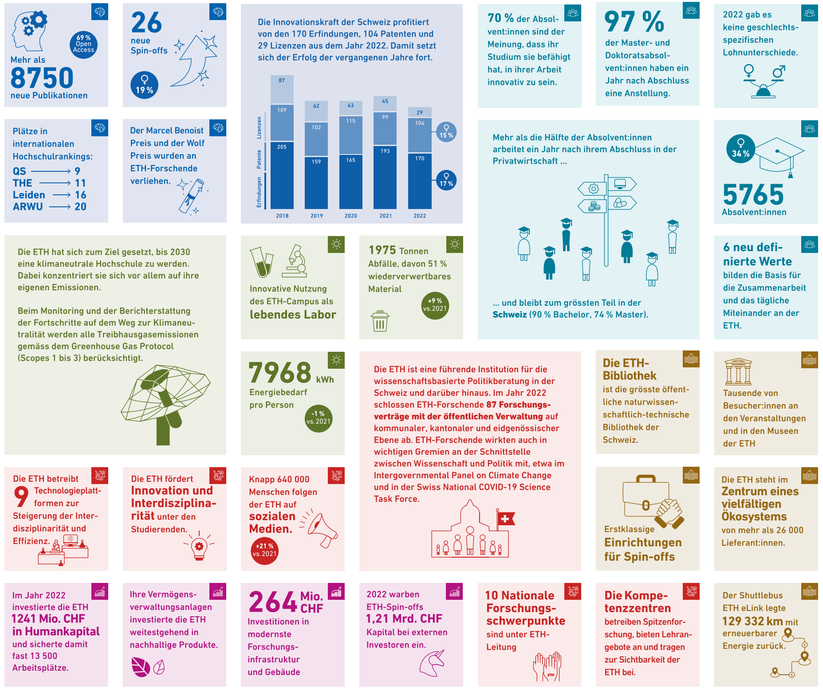
Interaktives Wertschöpfungsmodell

Aufklappen, um das Wertschöpfungsmodell zu sehen. →





unsere Outputs



(Grafiken: ETH Zürich / FS Parker)

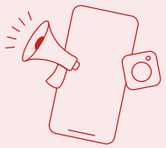
Dialog, der **Verbindungen** schafft

Hoher Besuch beim ETH-Stand an der Olma: Bundespräsident Ignazio Cassis schaut sich die Ausstellung «Wo Zukunft entsteht – Forschung für eine nachhaltige Landwirtschaft» an. Dabei stellt die ETH spannende Spin-offs vor und gewährt einen spielerischen Einblick in die modernen Agrarwissenschaften. (Bild: ETH Zürich / smith-art)

Lesen Sie mehr zum Dialog

Die ETH Zürich pflegt einen partnerschaftlichen Austausch mit Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Die offiziellen Social-Media-Kanäle der ETH spielen mit knapp **640 000 Followern** eine wichtige Rolle beim Wissenstransfer in die Gesellschaft. Dank einer Vielzahl von Kommunikationsmassnahmen hat die Hochschule eine hohe Medienpräsenz. In den Schweizer Medien gehörte die ETH 2022 zu den fünf am häufigsten zitierten Organisationen. International erschien sie in Medien in 116 Ländern.



Die ETH Zürich steht im Dienst der Gesellschaft und pflegt den kontinuierlichen Dialog mit der Bevölkerung, der Politik und der Wirtschaft. Der wissenschaftliche Fortschritt und der tiefgreifende technologische Wandel erfordern einen offenen Austausch mit den verschiedenen Anspruchsgruppen. Als führende technisch-naturwissenschaftliche Hochschule liefert die ETH über ihre Forschenden und Mitarbeitenden Orientierungswissen und Entscheidungsgrundlagen. Die Hochschule leistet damit einen wichtigen Beitrag zu einem faktenbasierten demokratischen Diskurs. Dabei ist es ihr Anspruch, in der Wissenschaftskommunikation und in der Politikberatung neue Wege zu beschreiten und den Dialog mit der Gesellschaft proaktiv anzugehen.

Mehr

Gut vernetzt: Die ETH im Dialog mit Gesellschaft und Politik

Die ETH Zürich steht in regem Dialog mit Politik und Gesellschaft. Zum einen, um direkt die Bedürfnisse der verschiedenen Bezugsgruppen zu erfahren. Zum anderen, um Wissen zu vermitteln und zur Lösung von Problemen beizutragen.

Slowakische Präsidentin an der ETH

Im Mai besuchte die Präsidentin der Slowakei, Zuzana Čaputová, zusammen mit Bundespräsident Ignazio Cassis die ETH Zürich. ETH-Präsident Joël Mesot erklärte, wie wichtig der internationale Austausch sei. Besonders in Situationen, in denen der Dialog in der Politik schwierig sei, könnten Forschende oft noch gemeinsam Ideen entwickeln.

Die Delegation mit der slowakischen Präsidentin im Student Project House (Bild: ETH Zürich / Alessandro Della Bella)

Sergio Mattarella al Politecnico

Ein Staatsbesuch in der Schweiz führte im November den italienischen Präsidenten, Sergio Mattarella, zusammen mit Bundespräsident Ignazio Cassis an die ETH. Joël Mesot betonte, wie viel Italien und die Hochschule verbindet: So kommen rund 1100 Studierende und wissenschaftliche Mitarbeitende sowie 27 Professor:innen aus Italien. Zudem zählt die ETH auf der Ebene der Professuren mehr als 400 Forschungskontakte mit italienischen Universitäten und Forschungsinstitutionen.

Die ETH Zürich atme seit ihrer Gründung das Gedankengut der «universitas studiorum europea», so Sergio Mattarella. (Bild: ETH Zürich / Nicole Davidson)

Die ETH am World Economic Forum 2022: Unter dem Motto «Das Leben, das Universum und der ganze Rest» prägten Worte, Sätze und Bücher den Ausstellungspavillon der Hochschule. (Bild: ETH Zürich / Andreas Eggenberger)

Personal, das im **Austausch** steht

Svitlana Mykolenko, Viktoriia Dorfman und Oleksandr Kolomieets (v. l. n. r.) mussten aus ihrer Heimat fliehen, um dem Krieg in der Ukraine zu entkommen. Mykolenko ist eine von 39 geflohenen Forschenden, die nun an der ETH arbeiten. Als administrative Angestellte gehört Dorfman zum Team der Zulassungsstelle der ETH. Neben Kolomieets sind 33 weitere ukrainische Studierende seit dem Kriegsausbruch an die ETH gekommen. (Bilder: ETH Zürich / Marco Rosasco)

Die Mitarbeitenden tragen wesentlich zum Erfolg der ETH Zürich bei. Die guten Rahmenbedingungen schaffen ein Umfeld, das exzellente Ergebnisse in Forschung, Lehre sowie Wissens- und Technologietransfer ermöglicht.

Lesen Sie mehr zum Personal

Die internationale Positionierung der ETH Zürich hängt wesentlich von ihrer Fähigkeit ab, die besten Talente weltweit zu rekrutieren. Dank eines respektvollen und attraktiven Arbeitsumfelds, einer hochmodernen Infrastruktur und moderner Arbeitsformen gelingt es der ETH, kompetente und engagierte Mitarbeitende anzuziehen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Weiterentwicklung der Sozial- und Leadershipkompetenzen aller ETH-Mitarbeitenden – insbesondere der Führungskräfte – sowie der Förderung der Chancengleichheit und Inklusion. Daraus entsteht eine von Diversität und kultureller Offenheit geprägte Hochschulgemeinschaft, die kontinuierlich lernt und sich weiterentwickelt. Unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen der Studierenden und Mitarbeitenden tragen massgeblich zur Stärke der Hochschule bei und generieren einen Mehrwert im globalen Wettbewerb.

8 DECENT WORK AND ECONOMIC GROWTH

Connected: Sechs Kompetenzen, eine gemeinsame Sprache

«Verantwortungsbewusst handeln», «Innovation antreiben», «Brücken bauen» – das sind drei von sechs neuen Sozial- und Leadershipkompetenzen der ETH Zürich. Wie diese die Menschen an der und rund um die ETH vernetzen und die Hochschule in die Zukunft führen, erklärt Dr. Sara van Leeuwen im Interview.

Mehr

Der Grundsatz «Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit» ist in der Bundesverfassung und im Gleichstellungsgesetz verankert. (Bild: Adobe Stock)

5 GENDER EQUALITY

10 REDUCED INEQUALITIES

Lohngleichheit an der ETH erfolgreich überprüft

Die ETH Zürich engagiert sich für Vielfalt und Chancengleichheit – so auch für die Lohngleichheit der Mitarbeitenden. Sie hat, wie alle Institutionen des ETH-Bereichs, die Lohngleichheit nach der Equal-Salary-Methode formell überprüfen lassen – und bestanden.

Ziel: 40 Prozent Frauenanteil bei den Neuberufungen

Um die Anzahl Professorinnen weiter zu erhöhen, hat sich die ETH Zürich das Ziel eines Frauenanteils von 40 Prozent bei Neuanstellungen auf Stufe Professur gesteckt. Dieses Ziel konnte auch 2022 übertroffen werden: 48 Prozent der neu berufenen Professor:innen sind Frauen.

Personalbestand nach Funktion und Bereich

Tabellen

Über 4500 Gäste feierten am 26. August 2022 auf dem Campus Hönggerberg das grosse Personalfest «togETHer» der ETH. (Bild: ETH Zürich / Alessandro Della Bella)

Ein Campus, der **vernetzt**

Studieren und Forschen neben der Altstadt von Zürich. Arbeiten mit Blick auf die Alpen. Die Standorte der ETH Zürich zeichnen sich durch ihre prominente Lage aus und sind mit dem öffentlichen Verkehr sehr gut erreichbar. Das historische Hauptgebäude verkörpert nicht nur Tradition, sondern ist auch ein lebendiger Begegnungs- und Studienort. (Bild: ETH Zürich / Gian Marco Castelberg)

Lesen Sie mehr zum Campus

Ein nachhaltiger, inklusiver Campus sowie hochmoderne Technologieplattformen ermöglichen exzellente Lehre und Forschung und bieten Raum für Austausch und Begegnungen.

201
Gebäude vor allem in Zürich und an anderen Standorten in der Schweiz

An einer dynamischen Hochschule wie der ETH Zürich ändern sich die Ansprüche an die Infrastrukturen ständig. Die wachsende Anzahl an Studierenden und Mitarbeitenden ist ein Treiber der räumlichen Entwicklung. Auch die zunehmend komplexeren Anforderungen aus Lehre und Forschung an Technologien, Lehr- und Lernräume sowie Arbeitsplätze prägen die langfristige Entwicklung der Immobilien und ihrer Ausstattung. Zukunftsorientiert sind vielseitig nutzbare Gebäude, die sich bei neuen Entwicklungen und veränderten Bedürfnissen leicht anpassen lassen. Die ETH strebt nach Netto-Null bis 2030. Bauliche und betriebliche Nachhaltigkeitsaspekte sowie die Qualitäts- und Werterhaltung der bestehenden Infrastruktur stehen im Zentrum.

Nachhaltige Netzwerke für Wärme, Kälte und noch mehr Biodiversität

Die ETH Zürich macht ihre Infrastruktur fit für die Zukunft. Neben einer energieeffizienten Wärme- und Kälteversorgung unterstützt auch die konsequente Digitalisierung beim Bauen die Nachhaltigkeit. Darüber hinaus wird am Campus Hönggerberg die Biodiversität gezielt gefördert.

Mehr

Klimaneutrale ETH

Verantwortung und Nachhaltigkeit ist ein strategisches Handlungsfeld der ETH. Die Hochschule will selbst bis ins Jahr 2030 netto keine Treibhausgase mehr ausstossen. Um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen, wird in einem breit angelegten Prozess ein Aktionsplan für Netto-Null ausgearbeitet.

Auf dem Dach des Maschinenlaboratoriums der ETH wird an erneuerbaren Energien, wie dieser Mini-Solarraffinerie, geforscht. (Bild: ETH Zürich / Alessandro Della Bella)

Von 2022 bis 2029 wird auf dem Campus Hönggerberg das neue Physikgebäude HPQ gebaut. (Bild: Ilg Santer Architekten)

HPQ – das Physikgebäude der Zukunft

Mit einem modernen und zeitgemässen Campus will die ETH exzellente Lehre und Forschung unterstützen. Durch den Neubau des Physikgebäudes HPQ, mit zukunftsweisender Labor- und Büronutzung, kann die Hochschule ihre Stellung in den Quantentechnologien weiter ausbauen.

Der Campus als lebendes Labor: Das 2015 auf dem Hönggerberg eröffnete House of Natural Resources dient als Forschungslabor für nachhaltiges Bauen. Ein Versuchsfeld ist die Fassade des Gebäudes mit ihrer adaptiven Solarfassade. (Bild: ETH Zürich / Alessandro Della Bella)

Eine Governance, die **verbindet**

Freiheit und Eigenverantwortung, Unternehmergeist und Weltoffenheit: Die Werte der Schweiz sind das Fundament der ETH Zürich. (Bild: ETH Zürich / Gian Marco Castelberg)

Durch eine geeignete Governance stellt die ETH Zürich das reibungslose Funktionieren der Hochschule sicher. Sie gewährleistet die Qualitätssicherung und bietet gleichzeitig ausreichend Flexibilität.

Lesen Sie mehr zur Governance

Im Rahmen des Projekts rETHink haben sich Angehörige der Hochschule intensiv damit beschäftigt, wie an der ETH zusammengearbeitet wird und wie die Hochschule organisiert ist. (Bild: ETH Zürich / Alessandro Della Bella)

Das ETH-Gesetz gewährt der ETH Zürich akademische und finanzielle Autonomie. Dieser steht ein durch die Schulleitung gefördertes starkes Verantwortungsbewusstsein aller Mitarbeitenden gegenüber. Die Führungsstruktur der ETH kombiniert ein Präsidialsystem mit einem gut verankerten System der Mitwirkung sowie Freiräume auf Departementsebene. Innerhalb der ETH trägt der Präsident die Gesamtverantwortung, namentlich in den Bereichen Strategie, Berufungen und Finanzen. Das System der Mitwirkung gewährleistet eine hohe Akzeptanz der Entscheide. Der Organisationsentwicklungsprozess rETHink ist ein gutes Beispiel für die Fähigkeit der Hochschule, ihre Stärken zu bündeln und vom Gestaltungswillen ihrer Mitglieder zu profitieren.

Organisationsentwicklung: Projekt rETHink

Mit dem Projekt rETHink sollen die Weichen für die organisatorische Weiterentwicklung der ETH gestellt werden, damit sie auch in Zukunft konkurrenzfähig bleibt. Der Handlungs- und Gestaltungsspielraum der ETH soll unter anderem durch eine gestärkte Führung sowie die Erhöhung der Eigenverantwortung und die Förderung der Zusammenarbeit erhalten werden.

Schulleitung und Organigramm

Aktueller Stand

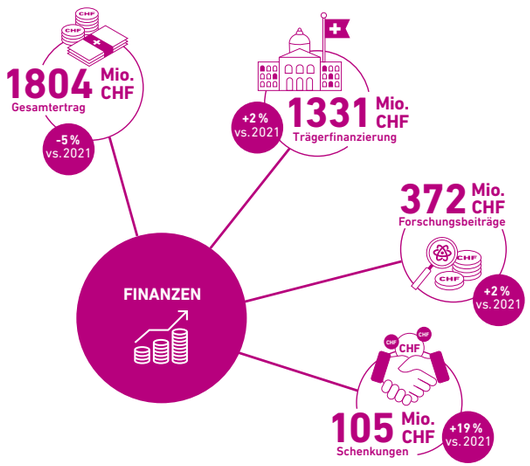
Die Zusammenarbeit an der ETH soll sich auf die sechs Werte Offenheit, Einfallsreichtum, Verantwortung, Befähigung, Inklusion und Respekt abstützen. (Bild: ETH Zürich)

«rETHink kommt nun immer mehr im Alltag der ETH an.»

In sechs Workstreams entstanden konkrete Lösungsvorschläge. Kleinere Projekte wurden bereits umgesetzt, für umfassendere Neuerungen steht die Stossrichtung fest. Beispielsweise liegt ein Set von sechs Werten vor, die neu in ein Gesamtmodell eingebunden sind, das auch die Vision und die Mission der ETH umfasst.

Die Schulleitung der ETH Zürich (v. r. n. l.): Joël Mesot (Präsident), Katharina Poiger Ruloff (Generalsekretärin), Julia Dannath (VP für Personalentwicklung und Leadership), Stefan Spiegel (VP für Finanzen und Controlling), Vanessa Wood (VP für Wissenstransfer und Wirtschaftsbeziehungen), Günther Dissertori (Rektor), Christian Wolfrum (VP für Forschung) und Ulrich Weidmann (VP für Infrastruktur). (Bild: ETH Zürich / Markus Bertschi)

Die Trägerfinanzierung durch den Bund bildet die Basis für eine langfristige, nachhaltige Finanzierungspolitik. Eine gezielte Diversifikation der Finanzierungsquellen erhöht die Planungssicherheit.



Eine stabile und verlässliche Finanzierung durch den Bund ist für die ETH Zürich wesentlich, um ihren Grundauftrag zu erfüllen und sich strategisch weiterzuentwickeln. Nur dank der finanziellen Planungssicherheit ist die ETH in der Lage, ihre vielfältigen Aufgaben als nationale Hochschule im internationalen Wettbewerb erfolgreich wahrzunehmen. Die dadurch ermöglichte Wahrung der strategischen und finanziellen Handlungsfreiheit sowie der Unabhängigkeit von Lehre und Forschung stärkt den nationalen Forschungs- und Entwicklungsstandort und macht die ETH zu einer der weltweit besten und kompetitivsten Hochschulen. Die gezielte Diversifikation der Finanzierungsquellen sowie der verantwortungsvolle Umgang mit Finanzmitteln erhöhen die Planungssicherheit und helfen, eine nachhaltige Entwicklung sicherzustellen.

Lesen Sie mehr zu Finanzen

Auf der 200-Franken-Note ist das Thema Wissenschaft unter anderem mit einer Teilchenkollision abgebildet. «Dass auf einer Banknote Grundlagenforschung so prominent gezeigt wird, verdeutlicht den Stellenwert der naturwissenschaftlichen Forschung in der Schweiz», so ETH-Rektor Günther Dissertori, der an der Gestaltung mitgewirkt hat. (Bild: Adobe Stock)

Finanzen **verbinden** Ressourcen mit Möglichkeiten

Sabine Keller-Busse, President UBS Switzerland, und Joël Mesot, Präsident ETH (Bild: ETH Zürich / Alessandro Della Bella)

ETH und UBS lancieren Partnerschaft zur Förderung von Innovation und Unternehmertum

Zur Förderung von Unternehmertum und Innovation sowie zur Steigerung des Interesses an MINT-Fächern investiert UBS über zehn Jahre bis zu zwanzig Millionen Franken in zwei gemeinsame Initiativen mit der ETH. Zudem unterstützt die Grossbank mit einer Donation von bis zu zwanzig Millionen Franken den Bau eines neuen Gebäudes auf dem Campus Hönggerberg.

Mittelherkunft und Mittelverwendung

PDF

PDF

Konsolidierte Jahresrechnung

Dank der stabilen und verlässlichen Finanzierung durch den Bund ist die ETH in der Lage, ihre vielfältigen Aufgaben als nationale Hochschule im internationalen Wettbewerb erfolgreich wahrzunehmen. (Bild: ETH Zürich)

Herausgeberin
ETH Zürich

Projektleitung
Andrea Lingk
Katharina Kukiolka

Konzept
Rainer Borer, Jürg Brunnschweiler, Maximilian Buyken, Paul Cross, Nikolaus Gotsch, Nicole Kasielke, Omar Kassab, Roman Klingler, Katharina Kukiolka, Olga Legler, Andrea Lingk, Anja Milz, Christoph Niedermann, Robert Perich, Katharina Poiger Ruloff, Jens Poulsen, Claudia Riegler, Cornelia Schauz, Giada Esmeralda Schiavone, Norbert Staub, Hanna Wolf, Stephan Zimmermann

Beratung, Gestaltung, Konzept
FS Parker

Beratung
Center for Corporate Reporting (CCR)

Korrektorat und Lektorat
sda awp multimedia

Druck
Neidhart + Schön Group

Auflage
7000

Diese Broschüre ist ein Auszug aus dem digitalen Geschäftsbericht 2022 der ETH Zürich und erscheint in Deutsch, Englisch und Französisch. Der ETH-Geschäftsbericht erscheint in Deutsch und Englisch. Verbindlich ist die deutsche Version.

Geschäftsbericht
ETH Zürich 2022

© ETH Zürich, April 2023

Bezug
ETH Zürich, lager@services.ethz.ch

Kontakt
Falls Sie einen Änderungswunsch für den Versand haben, wenden Sie sich bitte an:
ETH Zürich, Hochschulkommunikation,
geschaeftsbericht@hk.eth